

## TOURISMUS

**Neue Marke: Rhein-Mosel-Eifel-Radtouren**  
Gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises  
MYK hat die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET)  
ein neues, attraktives Angebot geschaffen.



S. 02

## VERANSTALTUNGEN

**Messen, Workshops und Infoveranstaltungen**  
Überblick auf die kommenden  
Veranstaltungen im Landkreis  
Mayen-Koblenz



S. 03

## BRENNPUNKT

**Barmherzige Brüder Saffig**

Das neue Projekt „Inklusion, Analyse, Intervention“ hat das Ziel, schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen durch eine langfristige Unterstützung an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen.

S. 04



## Hochschulen als Partner der Wirtschaft

„University of applied science“ nennen sich die Hochschulen im internationalen Umfeld. Die Rede ist konkret von „angewandter Wissenschaft“, also der auf konkreten Nutzen hin ausgerichteten Lehre und Forschung und nicht der abgehobenen Grundlagenforschung mit eher theoretischem Forschungsinteresse.

Der Name als Programm und damit auch als Motto für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Unternehmen. Bildungseinrichtungen wirken somit mit als Treibriemen regionaler Wirtschaftsentwicklung. Dabei ist zu Beginn die Hauptaufgabe von Hochschule und Universität zu nennen: nämlich die qualifizierte Ausbildung von jungen Menschen in der Region. Dem humboldtschen Bildungsideal folgend ginge es hierbei um die ganzheitliche Ausbildung in Forschung und Lehre.

Kritiker sprechen heute hingegen von einer Ökonomisierung der Bildung, die zu sehr an den Bedürfnissen der Unternehmen ausgerichtet sei. Der Blick auf den (regionalen) Arbeitsmarkt zeigt dabei eine eindeutige Problemlage auf: Die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften kann zukünftig zum Flaschenhals für eine positive regionale Wirtschaftsentwicklung werden. Es ist daher eminent wichtig, Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort anbieten zu können, damit die Jugend nicht auf der Suche nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten die Region verlassen muss, obwohl sie an sich hier ihre Zukunft gesehen hätte. Die duale Ausbildung in den Betrieben und die Ausbildung an den Hochschulen und Universitäten vor Ort versorgen die Arbeitgeber mit qualifiziertem Nachwuchs.

Die Unternehmen stehen dabei heute schon im Wettbewerb um die Absolventen der Hochschulen. Dieser Wettbewerb wird in Zukunft noch zunehmen, so dass sich die Betriebe Gedanken machen müssen, wie sie sich auf dem Arbeitsmarkt positionieren – wie sie eine Arbeitgebermarke aufbauen und welche Sprache sie sprechen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Unternehmen, die hier für sich ein „to do“ erkennen, seien an dieser Stelle auch auf die Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz verwiesen, die in zahlreichen Workshops mit Unternehmen dieses Thema bearbeitet und unterstützt. Im Internet sind unter der Adresse [www.fachkraefteallianz-myk.de](http://www.fachkraefteallianz-myk.de) Inhalte und Termine dargestellt.

Eine neue Möglichkeit für Unternehmen, sich Studierenden zu präsentieren und Kontakte zu späteren Absolventen aufzubauen, sind Exkursionen der Hochschule Koblenz in den Landkreis. Mit einer solchen Exkursion sind Vorteile sowohl für die Studierenden, wie auch für die gastgebenden Unternehmen verbunden, weil

- » die Studenten Einblick in die Vielfalt der heimischen Unternehmen gewinnen
- » die teilnehmenden Firmen hier eine gute Gelegenheit haben, sich bei künftigen Fach- und Führungskräften als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und für sich zu gewinnen
- » die Hochschule in Kooperation mit der WFG Fachkräfte, Bachelor- und Masterabsolventen sowie Praktikanten in die Region vermitteln kann und
- » die Studenten die hohe Dichte gut geführter, innovativer Firmen und die Vielzahl leistungsstarker Mittelständler im Landkreis Mayen-Koblenz kennen lernen.

Qualifizierte Fachkräfte sind mobil und wählen ihren Arbeitsplatz nach den für sie besten Bedingungen aus. Wer sich als Unternehmen als starker Arbeitgeber positioniert, ist im Vorteil. Die unmittelbare Umgebung der Hochschule Koblenz ist oft bei vielen Studenten und potenziellen Fachkräften weitgehend unbekannt. Für die mobile junge Generation ist ein Umzug kein Problem. Sie gehen dorthin, wo sie Entwicklungschancen sehen, Gestaltungsmöglichkeiten erkennen und Aufstiegsperspektiven bestehen und wo das Umfeld stimmt. Unternehmen, die Interesse an einer Exkursion haben, melden sich bitte bei der WFG. Die erste Exkursion ist für Ende April geplant.

Zum Ende des Jahres findet wieder die Ringvorlesung „Wissensmanagement in der Unternehmenspraxis“ zum Wintersemester an der Hochschule Koblenz statt. Unternehmen, die bereits beim Projekt Wissensmanagement mitgewirkt haben, erläutern dabei die praktische Relevanz des Wissensmanagements für mittelständische Betriebe anhand aktueller Beispiele, konkreter Anwendungen, Erfahrungen und Handlungsempfehlungen. Durch die Beiträge der Gastdozenten erhalten die Studierenden einen Einblick in die betriebliche Realität der Wissensmanagementprozesse und lernen darüber hinaus Unternehmen der Region kennen. Es besteht aber auch die Möglichkeit für interessierte Unternehmen als Gasthörer an der Ringvorlesung teilzunehmen und so Kontakt zur Hochschule, zu Unternehmen sowie zu Studierenden aufzunehmen. ■



## EDITORIAL

### Wissen, was geht!

Unsere WFG wurde 1971 gegründet. Seit dieser Zeit haben sich die Inhalte von regionaler und kommunaler Wirtschaftsförderung in vielen Punkten geändert, neue Anforderungen haben auch neue Arbeitsinhalte bedingt: Gewerbeflächen und Standortmarketing bewegen uns heute immer noch, aber Technologie- und Wissenstransfer von Hochschulen und Universitäten, die Fragen der demographischen Entwicklung mit ihren Auswirkungen für den Arbeitsmarkt und auch die DSL-Erschließung in der Fläche sind heute weitere Inhalte unserer Wirtschaftsförderungsarbeit. So haben wir die Brancheninitiative, das Wissensmanagement und die Fachkräfteallianz als Unterstützungsangebote der WFG für Unternehmen zu diesen Herausforderungen entwickelt. Auch ein Angebot zum Thema Industrie 4.0 ist in der Vorbereitung.

Innerhalb der Fachkräfteentwicklung im Landkreis soll ein neues Projekt der WFG den Kontakt von Unternehmen mit Schülerinnen und Schülern verbessern: „Wissen, was geht“ ist eine Aktion in den Sommerferien, in denen Jugendliche Unternehmen besichtigen können. Die interessierten Unternehmen organisieren ein maximal halbtägiges Programm. Dieses kann aus einer Führung, Gesprächen mit Auszubildenden bestehen oder einfach Einblicke in die Ausbildungsinhalte geben. Die Organisation der Kampagne mit Platzierungen in den sozialen Medien, durch Flyer und Plakate sowie auf der Internetseite übernimmt die WFG.

Aus dem Jugendmonitor der WFG, der im Januar und Februar durchgeführt wurde, wissen wir, dass viele Jugendliche gerne im Landkreis bleiben möchten und hier ihre Zukunft sehen. Diese positive Einstellung kann durch die Unternehmen genutzt werden! Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der WFG.

Ihr

Henning Schröder, Geschäftsführer



## GEWERBEFLÄCHEN UND IMMOBILIEN

## Industriegebiet „Im Gohl I“ in Polch

Genügend Platz für Unternehmen zur gewerblichen Ansiedlung und Expansion.

Mit direkter Anbindung an die Autobahn A 48 und kurzen Wegen zur A 3 und A 61 bietet das Industriegebiet „Im Gohl I“ in Polch für alle ansiedlungswilligen oder expansionstüchtigen Unternehmen optimale Voraussetzungen, um schnell in die Ballungsgebiete und Drehkreuze an Rhein und Main zu gelangen. Vor allem das produzierende Gewerbe und die Logistikunternehmen wissen das zu schätzen. Darüber hinaus stehen Interessierten eine ausgezeichnete Breitbandanbindung via Kabel, DSL, LTE oder HSDPA zu Verfügung.

Von einer ursprünglichen Gesamtfläche von über 250.000 m<sup>2</sup> stehen noch 54.000 m<sup>2</sup> sowie eine weitere Fläche mit 92.000 m<sup>2</sup> zum Verkauf. Die sofort verfügbaren Flächen bieten ausreichend Raum zur Ansiedlung oder für Erweiterungsmöglichkeiten, die bei Bedarf schnell und unkompliziert mit Baugenehmigungen versehen werden können. Preis auf Anfrage. Die Grundstücke im voll erschlossenen Gewerbegebiet sind in der Regel parzellierbar und so an die Bedürfnisse der Unternehmen hinsichtlich Größe und Zuschnitt ganz individuell anpassbar.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie alle wichtigen Informationen auf der Immobilien- und Gewerbeflächendatenbank der WFG am Mittelrhein unter [www.gewerbeflaechen-myk.de](http://www.gewerbeflaechen-myk.de). Darüber hinaus steht Ihnen Udo Seifert – Wirtschaftsförderung der VG Maifeld in Polch – ([udo.seifert@maifeld.de](mailto:udo.seifert@maifeld.de); Tel.: 02654/9402205) als Ansprechpartner oder Projektmanager Frank Beilstein von der WFG am Mittelrhein ([frank.beilstein@wfg-myk.de](mailto:frank.beilstein@wfg-myk.de); Tel.: 0261/108-284) gerne zur Verfügung!

## TOURISMUS

## Rhein-Mosel-Eifel-Radtouren machen Landschaft und Kultur des Landkreises gezielt erlebbar

Weiteres touristisches Standbein



Der Landkreis Mayen-Koblenz bietet schier unendliche Möglichkeiten für einen Aktivurlaub. Als Traum zum Wandern ist die Region ja schon hinlänglich bekannt – der Traumpfad sei Dank. Aber auch mit dem Fahrrad lässt sich die Ferienregion Rhein, Mosel, Eifel (mit einem mehr als 300 km umfassenden, einheitlich beschilderten Radwegnetz) genießen!

Mit der Marke „Rhein-Mosel-Eifel Radtouren“ hat die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises Mayen-Koblenz jetzt ein neues, attraktives Angebot geschaffen. „Vier Radtouren wurden neu entwickelt, optimiert oder bestehende Wege unter einem neuen Vermarktungsansatz neu konzipiert“, so REMET-Vize Michael Schwippert. Die neuen Radtouren bieten für jeden etwas und schaffen neben den Traumpfaden ein weiteres Standbein im MYK-Tourismus.

Die **Nette-Obst-Radrunde** besticht durch viel Abwechslung und große Kontraste. Der Rad fahrende Gast erlebt die Kulisse des Neuwieder Beckens, den Blick auf die umliegenden Vulkane der Eifel, das malerische Rheintal, die Streuobstwiesen hinter Sankt Sebastian, die Holunderplantagen bei Kettig sowie die Idylle am namensgebenden Fluss Netze. Länge: 42 Kilometer.



Das **Mosel-Genuss-Radeln** erstreckt sich an der malerischen Mosel zwischen Winningen und Hatzenport – geprägt durch den Terrassenweinbau, durch eine Landschaft mit Schieferfelsen, Trockenmauern und Burgen sowie Fachwerk in den verwinkelten Ortschaften. Die Tour macht Lust auf Pausen, um diese alte Kulturlandschaft auch kulinarisch zu genießen. Länge: 36 Kilometer.



Die **Mosel-Maifeld-Radroute** verbindet Mosel und Maifeld. Das Besondere dieser Tour ist der tolle Kontrast zwischen Tälern und Hochfläche, mit dem schattigen Schrupftal und seinen vielen Mühlen, Münstermaifeld mit seiner imposanten Landmarke der Stiftskirche, den weiten Blicken über das Maifeld und das Elzbachtal sowie der Pyrmonter Mühle am sprudelnden Wasserfall. Auf dieser Radroute gibt es die meisten Höhenmeter – konkret 430 Hm. Länge: 30 Kilometer.



Die **Maifeld-Radroute** verläuft in zwei Varianten auf der ehemaligen Bahntrasse des Maifeld-Radwegs. Startpunkt der beiden familienfreundlichen Touren ist der alte Bahnhof in Polch. Auf der Strecke nach Mayen taucht man ein in das wald- und felsreiche Nettetäl mit zwei beleuchteten Tunneln und dem imposanten Nette-Viadukt. Der Abschnitt zwischen Polch und Mertloch verläuft wie ein grüner Tunnel durch die sanft gewellten Felder des Maifelds. Längen: 16 und 10 Kilometer.



### Umfangreiche Informationen für Routenplanung verfügbar

Die Rhein-Mosel-Eifel Radtouren gibt es online unter [www.remet.de](http://www.remet.de). Dort findet man alle Details, Wegbeschreibungen, Anreise-Infos, Gastgeber, etc. Die GPX-Daten lassen sich downloaden und die Touren am PC ausdrucken.

Die Touren gibt es auch gebündelt mit Karten, Beschreibungen und Fotos in einem Flyer. Dieser ist kostenlos erhältlich bei der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/108-419, E-Mail: [info@remet.de](mailto:info@remet.de).

## In der Erfolgsspur

Mayen-Koblenz legt bei Gäste- und Übernachtungszahlen 2016 erneut zu

Der Landkreis ist seit Jahren eines der beliebtesten touristischen Ziele in Rheinland-Pfalz. Das geht aus der Analyse des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz hervor: Rund 363.000 Übernachtungsgäste zählte die Tourismusbranche im Landkreis Mayen-Koblenz demnach im Jahr 2016, das entspricht einem Plus von 4,2 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2014\*.

Damit liegt der Kreis erneut weit über dem landesweiten Durchschnitt der Gästezahlen in den Landkreisen, den die Statistiker aus Bad Ems auf 244.000 beziffern. Nie zuvor in den letzten beiden Jahrzehnten machten so viele Gäste Station im Rhein-Mosel-Eifel-Land. Die Zahl gebuchter Übernachtungen im Landkreis ist ebenfalls angestiegen, nämlich um 3,5 Prozent auf nunmehr knapp 804.000. Die Gäste blieben dabei durchschnittlich 2,2 Tage. Das höchste Besucheraufkommen weist mit 243.000 Gästen die Sommer-Saison in der Zeit von Mai bis Oktober auf. Spitzenreiter bei den Besu-

cherzahlen im Kreis ist die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel mit 138.350 Gästen und 345.850 Übernachtungen.

### Qualitäts-Strategie im Tourismus macht sich bezahlt

Bei der WFG wertet man die Erfolgsgeschichte Tourismus auch als Bestätigung des Engagements der letzten Jahre. 2011 habe es durch die Bundesgartenschau in Koblenz mit über 335.000 Gästen einen Sondereffekt gegeben, aber mittlerweile werden die damaligen Zahlen sogar übertroffen. Und dafür gibt es gute Gründe: Die einzigartige Vulkanlandschaft der Eifel, Tourismusmagneten wie die Burg Eitz, die Virneburg oder Schloss Sayn sowie malerische Bergmotive und Flusslandschaften bilden den Rahmen für vielfältige touristische – auch regionaltypische – Angebote. Henning Schröder, Geschäftsführer der WFG und der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET), verweist beispielsweise auf die 26 Traumpfade an Rhein und Mosel sowie in der Eifel, etliche Themenwanderwege oder die Radwanderwege, die alle einzigartigen Erlebnisse garantieren:

„Wir haben seit etlichen Jahren auf Qualität gesetzt und mit einem Förderprogramm für Gastronomie und Beherbergungsbetriebe geholfen, dass Inhaber und Betreiber von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen investieren, ihre Angebote verbessern, Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen haben. Das zählt sich bei den Besucherzahlen nach und nach aus.“

### Besondere Services für Wanderer

Mit der Qualitätsinitiative für Gastgeber- und Übernachtungsbetriebe mit einem Gesamtfördervolumen von vier Millionen Euro hat die WFG nachhaltige Impulse gesetzt, um die Qualität der Tourismuslandschaft zu verbessern und mithin auch das touristische Gesamtangebot der Region. Mittlerweile gibt es im Landkreis 324 Sternebetriebe, 49 davon bieten als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ einen besonderen Service für Wanderer an und tragen das gleichnamige Siegel des Deutschen Wanderverbands.

\* Für 2015 erfolgte die Datenerhebung abweichend von der sonst üblichen Systematik, die keine unmittelbare Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre zuließ.

## WISSENSMANAGEMENT

## Die Workshop-Reihe Wissensmanagement geht in die nächste Runde

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz lädt die WFG zur Eröffnungsveranstaltung der Workshop-Reihe Wissensmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Siegfried Schreuder aus dem Kompetenzzentrum Wissensmanagement für den 10. Mai 2017 ein.

Wie dokumentiert und erhält man firmeninternes Wissen und macht es zugänglich für andere? Wie synchronisiert man das Wissen an verschiedenen Standorten, wie geben erfahrene Mitarbeiter ihr Knowhow systematisiert an den Nachwuchs weiter, was kann Software dabei leisten, wie lassen sich Prozesse zum Wissenstransfer verstetigen?

Ziel dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam Antworten auf die individuellen Fragen der teilnehmenden Unternehmen zu finden. Daher haben sich im Rahmen des Projektes Wissensmanagement in den letzten Jahren eine Reihe von Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz in Kooperation mit der Hochschule Koblenz zusammengetan, um ihr Erfahrungswissen auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen Lösungen zur Identifikation, Aufbereitung, Verteilung, Entwicklung und Bewahrung von Wissensinhalten.



Unternehmen, die Interesse an der Mitarbeit in diesen Workshops haben und Erfahrungswissen von anderen Unternehmen sowie eine fachliche Begleitung durch die Hochschule Koblenz erhalten möchten, können sich gerne bei der WFG am Mittelrhein melden.

Ansprechpartner bei der WFG: Julianne Wawerda,  
Tel.: 0261/108-482, E-Mail: julianne.wawerda@wfg-myk.de



NEU: Vom 24. bis 25. Juni 2017 startet das BarCamp in Koblenz

Das BarCamp – die „Unkonferenz“ – ist eine offene Tagung mit offenen Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden.

Digitale Kommunikation gehört zum Unternehmensalltag und wirkt damit schon fast wie ein alter Hut. Jedoch kaum ein Thema ist von einer solchen Dynamik geprägt. Digitale Kommunikation und die eng verwobenen digitalen Medien erfinden sich ständig neu und stellen damit Unternehmen vor Herausforderungen. Am 24. und 25. Juni findet das BarCamp in Koblenz statt. Ob „Community Management“, „Online Journalismus“, „Blogger Relations“ oder ein anderer Bereich der digitalen Kommunikation, alle sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: barcamp-koblenz.de, Ansprechpartner: Lars Offerdinger, Tel.: 0261/4509335-0, E-Mail: lars.offerdinger@247grad.de

## VERANSTALTUNGEN



Am 4. April 2017 von 9.30 bis 15.00 Uhr am Campus in Koblenz

Auch in diesem Jahr findet die Firmenkontaktmesse Praxis@Campus am Campus Koblenz statt, auf der sich Unternehmen verschiedener Branchen mit ihren Informationsständen und Unternehmensphilosophien präsentieren. Um mit geeigneten Bewerbern in Kontakt zu kommen, besteht für Unternehmen die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen einander kennen zu lernen und eine Vorauswahl zu treffen. Neben der Nachwuchsgewinnung und -vermittlung zielt die Messe auf den aktiven Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. In Gesprächen mit dem engagierten Professorenteam der Hochschule lassen sich Anknüpfungspunkte und Wege für innovative Kooperationen finden. Zusätzlich werden Vorträge aus der Praxis zum Thema Bewerbung und Karriere angeboten.



Foto: Hochschule Koblenz

Die 12. Firmenkontaktmesse Praxis@Campus dient dazu, Studierende der drei Hochschulstandorte Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen sowie Unternehmen zusammenzubringen.

Was bietet Praxis@Campus teilnehmenden Unternehmen?

- ✓ Großzügige Ausstellungsflächen für die Unternehmenspräsentation
- ✓ Aufnahme des Unternehmensprofils mit Stellenangeboten in der „Job-Broschüre“ und in der Messe-App, die den Studierenden bereits vor der Messe zur Verfügung gestellt wird
- ✓ Erfahrungsaustausch mit den Professorinnen und Professoren der Hochschule
- ✓ Kontakte zu anderen ausstellenden Unternehmen

Ansprechpartner bei der WFG: Hans-Peter Schomisch,  
Tel.: 0261/108-282, E-Mail: hans-peter.schomisch@wfg-myk.de



Vom 28. bis 29. April 2017 findet die beliebte Messe in der Conlog Arena in Koblenz statt

Rekrutieren Sie Ihren Auszubildenden-Nachwuchs auf den Azubi- & Studientagen Koblenz 2017 und profitieren Sie von der Förderung der WFG.

Die Messe für Ausbildung und Studium gastiert jährlich an mehreren Standorten bundesweit und bietet Unternehmen und Bildungseinrichtungen eine attraktive Rekrutierungsplattform für ihren Auszubildenden- und Studierendennachwuchs. Am 28./29. April 2017 findet die Messe Azubi- & Studientage Koblenz in der Conlog Arena statt. Am Freitag von 09:00 bis 14:00 Uhr sowie am Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr können sich Schüler der Klassen 8 bis 13, junge Berufstätige und Eltern über die Möglichkeit von Ausbildungsplätzen und Studienangeboten informieren. Unternehmen, Hochschulen, Berufsschulen, Bildungseinrichtungen, Institutionen, Behörden, Verbände und Anbieter von Sprachreisen erteilen Auskunft über ihre Angebote. Der Eintritt ist frei.

Die WFG am Mittelrhein ermöglicht den Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz, sich bei der Messe auf einem Gemeinschaftsstand zu präsentieren. Die WFG fördert Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz.

Über 9.050 Besucher nutzten im letzten Jahr das Angebot der 110 Aussteller. Dank eines umfassenden Marketinginstrumentariums werden alle Schul- und Jugendeinrichtungen in und um Koblenz angesprochen und mit detaillierten Informationen zum Ausstellerangebot versorgt.



Informationen zur Messe erhalten Sie unter <https://azubitage.de/koblenz>. Scannen Sie dazu den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

Ansprechpartner bei der WFG: Hans-Peter Schomisch,  
Tel.: 0261/108-282, E-Mail: hans-peter.schomisch@wfg-myk.de



IT & Wirtschaftstreffpunkt in der Rhein-Mosel-Halle vom 4. bis 5. Mai 2017

Die zweite IT2KO - IT & Wirtschaftsmesse versteht sich als Konferenz, als Networking-Plattform sowie als Kommunikationsmultiplikator für intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten im nördlichen Rheinland-Pfalz. Veranstaltet wird die Messe von der Rhein-Zeitung. Es werden sowohl die Wirtschaft als auch der Endverbraucher angesprochen.

Aussteller aus den Bereichen Medizin, Wissenschaft, Handwerk, Lebensmittelproduktion, Handel & Dienstleistung zeigen die neuesten Entwicklungen. Diese Wirtschaftsmesse bietet Entscheidungsgrundlagen und verlässliche Anleitungen für die KnowHow-Transformation in die mittelständige Wirtschaft und Industrie des 4.0 Zeitalters. Es werden Softwarelösungen für verschiedene Wirtschaftsbereiche vorgestellt. Der Standbetrieb wird ergänzt durch hochkarätige Vorträge.

Der erste Messtag ist den Fachbesuchern vorbehalten. Der Endverbraucher erhält am 2. Tag der Messe die Möglichkeit diese neuen Technologien kennenzulernen. Es wird die Möglichkeit gegeben, hinter die Kulissen spannender Produktionsprozesse zu schauen, potentielle Arbeitgeber kennen zu lernen und attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze zu finden.



Foto: rz-Media GmbH

Auf der Homepage [www.it2ko.de](http://www.it2ko.de) können sich interessierte Aussteller und Messebesucher informieren und Fachbesucher sich anmelden.

Ansprechpartner bei der WFG: Hans-Peter Schomisch,  
Tel.: 0261/108-282, E-Mail: hans-peter.schomisch@wfg-myk.de

# MODELLFABRIK KOBLENZ

HOCHSCHULE AKTUELL

## Modellfabrik Koblenz

Als Einrichtung der Hochschule Koblenz im FB Wirtschaftswissenschaften schlägt die Modellfabrik Koblenz eine einzigartige Brücke zwischen Theorie und Praxis. Ziel ist es, einen experimentellen Freiraum für Studenten und Unternehmen zu schaffen, um sich auf interaktive Art mit Prozessen auseinander zu setzen, diese zu überdenken und zu optimieren.

Die Modellfabrik betrachtet produktive Abläufe aus einem neuen Blickwinkel. Ihre Aufgabe ist es, Theorie und Praxis verschmelzen zu lassen, den Forschungshorizont zu erweitern, einen Perspektivenwechsel zu erreichen und neue Erkenntnisse zu schaffen. Die Prozessoptimierung in Zusammenspiel mit IT-Systemen liegt dabei im Fokus. Unter anderem wird mySAP, MES Suite, Aris, Plant Simulation und Minitab verwendet, um einen starken Praxisfokus zu gewährleisten. Bei immer komplexeren Prozessen kommt es auf ein reibungsloses Zusammenspiel der Beteiligten und aller Systeme an. Hier setzt die Modellfabrik mit vier Professoren aus den Gebieten Beschaffung, Logistik, Produktion und IT an. Es werden produktive Abläufe aus einem neuen Blickwinkel betrachtet. Anhand einer modellhaften Wertschöpfungskette (LKW, Bau) im Miniaturformat werden Geschäftsprozesse simuliert und greifbar gemacht. Moderne IT-Systeme unterstützen die Simulation und Reflexion der Prozesse. Dank umfangreicher Ausstattung können die Teilnehmer die Zusammenhänge ganzheitlich beobachten, analysieren, bewerten und neue Lösungen entwickeln. Für Unternehmen stellt die Modellfabrik eine einmalige Umgebung zur Simulation, Modellierung und Optimierung der eigenen Unternehmensabläufe dar.



Aktuell sind wir auf der Suche nach Praxispartnern für die Forschung. Dabei sind insbesondere KMUs herzlich willkommen. Die folgenden zwei praxisnahen Forschungsprojekte sollen im Bereich der Produktion und Optimierungsmethoden initiiert werden:

- » Smart Data Analytics in der Produktentstehung zur Sicherstellung der Qualität
- » Auswahlassistent für Vorgehensweisen bei Verbesserungs- und Entwicklungsprojekten

Durch eine Teilnahme, z. B. in gemeinsamen Workshops in der Modellfabrik oder bei Ihnen vor Ort helfen wir Ihnen dabei, Ihre Prozesse zu verbessern. Des Weiteren erhalten Sie die Forschungsergebnisse und können diese auf Ihr Unternehmen anwenden. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte direkt Herrn Prof. Dr. Leyendecker (leyendecker@hs-koblenz.de).

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG)  
Bahnhofstraße 9 - 56068 Koblenz  
Tel. 0261/108-295 - Fax 0261/108-237  
E-Mail: info@wfg-myk.de - Internet: www.wfg-myk.de  
www.facebook.com/wfgmyk

Verantwortlich: Henning Schröder, Geschäftsführer  
Redaktion: Julianne Wawerda

Bildnachweis: Barmherzige Brüder Saffig; Fotolia/Jörn Buchheim; Hochschule Koblenz; Rhein-Mosel-Eifel-Touristik; rz-Media GmbH; WFG am Mittelrhein mbH

## BRENNPUNKT

# Mit Kompetenz und Nächstenliebe

Im Dienst für Menschen – die Barmherzigen Brüder Saffig

Der Name „Barmherzige Brüder Saffig“ ist ein fester Begriff im nördlichen Rheinland-Pfalz. Fast 150 Jahre ist es her, dass die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf in Saffig eine Niederlassung gründete. In der Trägerschaft der Barmherzige Brüder Trier gGmbH (BBT-Gruppe) stehen die Barmherzigen Brüder Saffig heute für die professionelle Unterstützung und Betreuung von alten, psychisch kranken und behinderten Menschen in den Landkreisen Mayen-Koblenz und Ahrweiler sowie in der Stadt Koblenz.

### Vernetzt. Verlässlich. Vielfältig.

Seit ihrer Gründung hat sich die Einrichtung kontinuierlich weiterentwickelt: Sie ist gewachsen, nicht nur baulich, sondern - und vor allem - inhaltlich. Aus der ursprünglichen „Anstalt“ für vorwiegend geistig behinderte Menschen wurde eine zeitgemäße Einrichtung für heute überwiegend psychisch beeinträchtigte Menschen. Sie expandierte zunächst in Saffig, dann über die Ortsgrenzen hinaus in umliegende Gemeinden. Heute erfahren über 1.200 Menschen eine Unterstützung durch die Barmherzigen Brüder Saffig. Das ursprüngliche „Verwahren“ in einem einzigen Gebäude hat sich übers „Wohnen“ in verschiedenen, aber immer noch recht zentralen Häusern hinweg in ein ausdifferenziertes Unterstützungsangebot in dezentraler Form gewandelt. Hinzu kamen im Laufe der Jahre Altenhilfeeinrichtungen und Angebote der Beruflichen Rehabilitation. Somit besteht die Gesamteinrichtung heute aus vielerlei Diensten: Den Gesundheitsdiensten, also der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, den Psychiatrischen Diensten in denen Menschen mit Behinderung und psychischer Beeinträchtigung Unterstützung erfahren, den Seniorendiensten, mit den Seniorenzentren in Plaidt und Münstermaifeld und dem übergreifenden Bereich der Teilhabe und Arbeit, zu dem eine Werkstatt für behinderte Menschen und ein Beruflicher Integrationsdienst gehören.

### Inklusion, Analyse, Intervention - Neues Projekt bietet Arbeitgebern und schwerbehinderten Mitarbeitern Chancen

Eines der jüngsten Ableger der Barmherzigen Brüder Saffig ist das Projekt „Inklusion, Analyse, Intervention“ kurz „InAnI“, mit dem Ziel, schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen durch eine langfristige, individuelle und intensive Unterstützung an den allgemeinen Arbeitsmarkt heran zu führen. Damit ist „InAnI“ Teil des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention der Bundesregierung. Projektkoordinator Stefan Minning gibt einen kurzen Überblick über den Projektinhalt und die Vorteile, die auch Arbeitgeber und Unternehmen durch das Projekt haben.



Ursula Karbaum, Kathrin Baumann und Stefan Minning arbeiten im Projekt „InAnI“

**WFG-DIALOG: Herr Minning, mit dem Projekt „InAnI“ schaffen die Beruflichen Integrationsdienste gemeinsam mit dem Jobcenter Mayen-Koblenz eine Möglichkeit Menschen mit Behinderung an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?**

**Minning:** „Im Rahmen der Tätigkeit des Integrationsfachdienstes haben die BID eine lange Erfahrung was die Vermittlung und Begleitung von Menschen mit Schwerbehinderung auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt angeht. Hier arbeiten unsere Mitarbeiter bereits seit vielen Jahren mit den Mitarbeitern des Jobcenters des Landkreises Mayen Koblenz Hand in Hand. Die Idee, ein gemeinsames Projekt im Rahmen der durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales freigegebenen Förderungen aufzulegen, war daher sehr naheliegend.“



**WFG-DIALOG: Was leistet InAnI konkret für die Menschen in Mayen-Koblenz?**

**Minning:** „Im Wesentlichen handelt es sich bei der Unterstützung um eine Einzelfallhilfe, die sich nach den individuellen Bedarfen des einzelnen Klienten richtet. Hier können Themen wie die Initiierung von therapeutischen Maßnahmen sowie Vermittlung und Begleitung in weitere Beratungsdienste wie Suchtberatung, Schuldnerberatung oder Lebensberatung zunächst genauso in Vordergrund stehen wie die klassischen Themen, die das direkte Ziel haben, eine Vermittlung in ein Beschäftigungsverhältnis zu erreichen. Hier sind zum Beispiel die Optimierung von Bewerbungsunterlagen oder die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen zu nennen. Neben dieser konstanten Betreuung ist das Schnittstellenmanagement zwischen allen beteiligten Personen und Institutionen sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine wesentliche Aufgabe.“

**WFG-DIALOG: Wie kann ich als Betroffener in das Projekt aufgenommen werden?**

„Der Zugang zum Projekt findet über die zuständigen Jobcenter oder Sozialämter im Landkreis Mayen-Koblenz statt. Die Teilnahme an dem Projekt wird für schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen aus den beiden rechtskreisen SGB II und SGB XII im Landkreis Mayen-Koblenz möglich sein.“

**WFG-DIALOG: Die Mitarbeiter der Beruflichen Integrationsdienste bringen viele Jahre Erfahrung in InAnI mit ein. Wo liegen die hauptsächlichen Aufgaben und Herausforderungen?**

**Minning:** „Das Hauptproblem der behinderten und gleichgestellten Menschen besteht in der lang andauernden Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und den damit verbundenen sozialen, psychosozialen Problemlagen. Viele müssen erst „fit“ gemacht werden, um eine dauerhafte Chance auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Die Erfahrungen in der Arbeit mit dem Personenkreis zeigen, dass eine aufsuchende Fallarbeit die flexibel vor Ort organisiert wird, den besten Schlüssel zum Erfolg verspricht. Im Zusammenspiel der beteiligten Partner entscheidet sich die dauerhafte Integration der Zielgruppe. Genau an diesen Punkten setzt das Projekt InAnI an.“

**WFG-DIALOG: Was leistet InAnI für Arbeitgeber und Unternehmen?**

**Minning:** „Wir verstehen uns als Vermittler und Unterstützer sowohl für schwerbehinderte Arbeitnehmer als auch für die dahinter stehenden Unternehmen. Oft gelingt es im direkten Austausch schnell, gemeinsame Wege zu finden. Der demografische Wandel gibt die Chance, Ressourcen neu zu denken und Menschen mit einzubeziehen, die bisher vielleicht nicht im Fokus der Unternehmen standen. Unsere Aufgabe zielt daher auch ein Stückweit auf Aufklärung und Netzwerkarbeit.“

**WFG-DIALOG: Wie können interessierte Unternehmen Sie erreichen?**

**Minning:** „Unser InAnI-Team steht, wie auch unsere Mitarbeiter der Beruflichen Integrationsdienste, gerne für Fragen zur Verfügung. Eine gute Informationsgrundlage bietet unsere Homepage [www.berufliche-integrationsdienste.de](http://www.berufliche-integrationsdienste.de). Hier sind auch alle Ansprechpartner hinterlegt.“

### Kontakt

Barmherzige Brüder Saffig  
Pöschstraße 18  
56648 Saffig



Tel.: 02625/310, Fax: 02625/31100  
[www.bb-saffig.de](http://www.bb-saffig.de), [info@bb-saffig.de](mailto:info@bb-saffig.de)